

Halbjähriger Preis:
2 fl. 30 fr., mit Post-
versendung 3 fl. 30 fr.
C. M. — Anzeigen
aller Art belieben man
entweder im Redak-
tionsbureau (Osen,
nächst der Schiffbrü-
cke, Nr. 81), oder in

Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Sechszehnter Jahrgang.



Best, in den Kunst-
handlungen der H. H.
Ehrenreich und Neu-
mann u. J. Wagner
(Servitenplatz), ab-
zugeben. Die Einrü-
stungs-Gebühr ist für
den Raum jeder drei-
spalt. Seite 2 fr. C. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

Nr. 54.

Sonnabend den 26. August.

1843.

Handelsnachrichten.

X * Pesth, 25. August. In der ersten Woche des gegenwärtigen Johanni-Enthauptungs-Marktes sind die Geschäfte in allen Fabrikaten sehr lebhaft. — Schafwolle in allen Sorten, haben sich in bedeutenden Quantitäten hier konzentriert; da es aber auch nicht an Käufern mangelt, so halten sich dennoch die Preise fest, und Alles, was bis heute gekauft wurde, blieb sich gegen den vorigen Markt ziemlich gleich. Banater handgewaschene Zafel- und Blgarawollen, gedrückt. — Küböl, im Weichen. — Pottasche, bedeutender Absatz. — Honig, unbedeutende Vorräthe, auch nicht begehrt. — Wachs, hat sich etwas im Preise gebessert. — Rohes Leder, geht ebenfalls besser. — Gedörrte Zwetschen, gesucht. — Weinstein, wenig Nachfrage. X

X * Raab, 20. August. Die diesjährige Ernte fällt in unserer Gegend sehr segnet aus. Weizen hat auf guten Feldern einen 10- bis 11fachen, Korn einen 10- bis 12fachen, Gerste einen 15fachen Ertrag des Anbaues ergeben. Seit zehn Tagen haben wir anhaltend schönes Wetter, was den Ernte-Arbeiten sehr förderlich ist. Die neue Frucht ist schön, grobkörnig, der Weizen kommt an Qualität dem banater gleich. Es wird bereits Mehreres zugeführt. Am gestrigen Wochenmarkte sind die Preise etwas höher gegen vorige Woche gegangen. (Hafer behauptet bisher den besten Werth. Die neuesten Preise sind: Weizen 3 fl. 36 fr. bis 4 fl., Halbfrucht 2 fl. 30 fr. bis 3 fl., Korn 2 fl. 12 fr. bis 2 fl. 18 fr., Gerste 1 fl. 24 fr. bis 1 fl. 33 fr., Hafer (neuer) 1 fl. 27 fr. bis 1 fl. 30 fr., Kukuruz (alter) 2 fl. 30 fr. bis 2 fl. 45 fr. W. W. der Breschb. Wezen.

Lemberg, 6. August. Jede Aussicht auf einen bessern Kornhandel in der Zukunft ist dahin. Schon erntet man in unserer Gegend, die Ausbeute ist viel größer, als im vorigen Jahre, trotz dem, daß an manchen Orten der Regen Schaden angerichtet. Ueber die Erdäpfel läßt sich nichts Gewisses sagen, ob die heurige Masse ihre Reichhaltigkeit vermehrt, oder durch das schnelle Aufschließen der Stengel ihnen nicht geschadet habe. Der Aquavithandel in andere Provinzen hat in den letzten Zeiten fast aufgehört, und ist dieser Artikel ungewöhnlich billig, so ist er es in andern Provinzen noch mehr. Und erwägt man die Transportkosten, die Abgabe an der silesischen Gränze und die Zugabe an Gratis-Geschirren, so kostet 12 bis 13 Kreuzer der Garnez. Kein Wunder, daß der Handel aufgehört. Was die Lokal-Geschäfte betrifft, so kommt nach einigen Verkäufen des neuen Betriebes der Garnez auf 12 bis 13 Kreuzer zu stehen. Von dem neuen Getreide kostet das Paar, d. h. ein Korz Weizen und Korn 2 fl. C. M. Die jetzigen Preise

sind: der Garnez Schaumbranntwein zu 10 fr., Aquavit 15 fr. C. M., der Korz Weizen 1 fl. 48 fr. bis 2 fl., Korn 1 fl. bis 1 fl. 12 fr., Gerste 1 fl. 18 fr. bis 1 fl. 24 fr. Auch in Oesterreich, Böhmen und Mähren soll das Getreide wohl gerathen sein; folglich auch von der Seite von uns keine Aussicht; doch steht eine Ausfuhr nach England zu erwarten. Die Preise anderer Produkte des Großhandels sind: Der Zentner Kümmel 5 fl. 30 fr.; Knoppeln 5 fl. 45 fr., gekrämpelter Hanf 12 bis 13 fl., Unschlitt 20 fl. 15 fr., Rohhonig 14 fl. 45 fr., reiner Honigseim 12 fl. 15 fr., Leinöl 15 fl., Hanföl 12 fl. 30 fr., Holz-Pottasche 9 fl., Stroh-Pottasche 8 fl. 45 fr., Wachs 83 fl. C. M. (Lemb. Zeit.)

Aufbewahrung der Gemüse.

Zur Winterszeit geht eine Menge Gemüse aus Frankreich nach Deutschland, welches gewöhnlich in Blechbüchsen mit zugelötheten Deckeln verschlossen ist. In diesem Zustande werden die Büchsen Behufs der Erhaltung der Gemüse in Wasser gelegt, das nach und nach bis auf 60 Grad R. erwärmt wird. Nach zehn Minuten nimmt man sie heraus und bewahrt sie nach dem Erkalten in Eiskellern auf, von wo aus sie dann versendet werden. — Dr. Hänle in Lahr erprobte dieses Verfahren mit gutem Erfolge an geschwefelten grünen Erbsen. Bei einem Versuch, der dahin abgeändert worden war, daß er die Büchse nicht auf Eis brachte, sondern in einen gewöhnlichen Keller, glückte das Verfahren nicht.

Miszellen.

** In Hannover ist eine Verordnung von 1640 wieder ins Leben gerufen worden, nach welcher „alle Kontrakte zwischen Bauern für ungültig erklärt werden“, die nicht die ausdrückliche Genehmigung der Behörden haben. Dadurch wird also nicht allein der gesammte Bauernstand für gänzlich unmündig erklärt, sondern, da eine langjährige Praxis jene Verordnung nicht mehr beachtet hatte, so werden alle Käufe und Uebereinkünfte einer langen Reihe von Jahren in Frage gestellt.

** Nach den genauesten statistischen Angaben, welche die „Allgem. Zeit.“ über die Bewegung auf 20 deutschen Eisenbahnen im Juni dieses Jahres enthält, wurden auf denselben 896,377 Personen befördert. Im entsprechenden Monate des verfloffenen Jahres betrug die Personenzahl 751,333, folglich hat sie sich in diesem Jahre für den Monat Juni im Allgemeinen um 145,044 vermehrt, wenn gleich die Personenzahl einzelner Bahnen, des ungünstigen Wetters wegen, eine bedeutende Verminderung zeigt.

** In Amerika ist eine Maschine erfunden worden, welche mittelst Dampfkraft in Thätigkeit gesetzt wird, und bei An-

(3) Dunst,

ver, leuten und dem ver-
hyarstädte ergebenst
he von Jahren von
Ukommnung seiner
Städten des Aus-
Seine erworbenen
en Stand, seinen
icherung zu geben,
che Seidenfärberei
wie auch mehrere
den, denen weder
stoffe schaden kön-
et daher um gütig-

von allen Gattun-
Baumwollstoffen
ni-Gasse, Mayer-
langen-Apothete.“

(1) igkeit.

ter der Leitung des
stehenden Gesang-
Beiträge einge-
öniglich. Freistadt
— 2) vom löbl.
C. M. — 3) Frau
den dritten Theil
reinen Einnahme
ie auf der Natio-
perverstellung als
ng des Fonds des
nal-Konservato-
ß die Zinsen die-
fere Gesangschule
in ihrem Namen
talt aufgenommen
Konservatoriums
alienischen Schu-
a soll. — 4) Die
Spterhazy stit-
onservatorium u.
ule. — 5) Aus
urch die Vermitt-
eingesendet: von
harto als Beitrag
Batternaur, Ge-
nschnel, Karl v.
merich v. Groß-
44, 6 fl. C. M.
hann Trautmann
mien 5 fl., von
ermals 2 fl. als
Aktien für 1843
u Ther. v. Lati-
nung der ungar.
lien-Bibliothek
: a) durch Hrn.
en, Opern, Mes-
werken bestehende
uzen 173 Stüde;
J. F. v. Char-
Hymnen von
orn ein englisch.
lt durch
riel Mätzay,
der Gesangschule.

lagen von Eisenbahnen, Festungsbauten, Kanälen, Vertiefungen und Reinigen derselben, überhaupt bei allen Arbeiten, wo große Massen von Erde ausgegraben und weggeschafft werden sollen, von außerordentlicher Wirkung ist. — Die Maschine, welche von dem Erfinder nach England gebracht und dort bei einer Eisenbahn-Anlage in Thätigkeit gesetzt worden ist, hat allen Erwartungen entsprochen, indem dieselbe innerhalb zwölf Stunden mit zwei Arbeitern die Arbeiten verrichtete, wozu in gleicher Zeit bisher immer 180 Mann mit Hacken und Schaufeln erforderlich waren. Da Hofrath Weil in Frankfurt ganz genaue Mittheilungen darüber erhalten, und eine detaillirte Zeichnung davon hat anfertigen lassen, so ist zu erwarten, daß die näheren Angaben dieser eben so wichtigen als interessanten Maschine bald zur Veröffentlichung kommen werden.

** Niecke's „Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft“ macht auf eine neuerlich erschienene Schrift des Franzosen Guénon's über die äußerlichen Kennzeichen der Milchergibigkeit bei den Kühen, übersetzt von Kurz, aufmerksam. Guénon hat seine aufgestellten Regeln von den landwirthschaftlichen Vereinen zu Bordeaux und Aurillac prüfen lassen, und es haben nicht nur diese, sondern auch später viele französische Blätter die Zuverlässigkeit derselben bestätigt. Die Hauptkennzeichen sollen in der verschiedenen Gestaltung der feinen Haare bestehen, welche, von der Mitte des Cuters ausgehen, über die hintere Fläche der beiden Schenkel sich ausdehnen, von da bis in die Nähe der Schwanzwurzel sich erstrecken und nach allen Seiten durch den linienförmigen Widerstrich der Haare begrenzt, einen verschiedenartig geformten Spiegel bilden. Er unterscheidet 8 Hauptformen solcher Spiegel. Die Milchadern sollen in genauer Beziehung zu jenen Kennzeichen stehen. — Zur nöthigen Veranschaulichung sind dem Werke eine Reihe Abbildungen beigelegt.

** Die in Italien unter dem Namen Betterave de Bassano oder de Chioggia bekannte und jung als Gemüse sehr geschätzte Rübe, an Gestalt der runden Norfolkturnips gleichend, äußerlich hochroth und innen weiß mit röthlichen Adern durchzogen, ist neuerlich mit Erfolg in England angebaut worden. Trotz des vorigen trockenen Sommers erlangten einige Rüben ein Ge-

wicht von 5½ Pfund und hatten 23 Zoll im Umfange. — Sie geht nicht in die Erde und hat keinen starken Blätterwuchs, weshalb die Pflanzen näher aneinander gesetzt werden können.

Koursberichte.

Wien, 23. August 1843.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 Prozent für 100 fl.	111½
detto detto „ 4 ddo „ 100 „	—
detto detto „ 3 ddo „ 100 „	—
Anlehen vom Jahre 1834	500 „
ddo. „ ddo 1839	250 „ 286½
Bankaktien	1631

R. K. vollwichtige Dukaten Proz. Agio —
 Nordbahn = Aktien (für 1000 fl.) 1090; Wien = Gloggnitzer (für 400 fl.) 397; Preßburg = Thyrnauer (für 100 fl.) 49; Budweis = Linz = Gmundnerbahn (für 200 fl.) 134; Pesther Central-Eisenbahn (für 100 fl.) 97½; Pesther Kettenbrücken = Aktien (für 100 fl.) —; Dampfschiff = Aktien (für 500 fl.) —; Wiener Dampfmühlen (für 100 fl.) —; Esterházy'sche Lose 54¼ fl.

Paris, 17. August. Konsol. 5 Proz.	122, 75
detto detto 3 Proz.	81, 25
London, 15. August. Konsol. 3 Proz.	94¾ —

Pesther Getreidemarkt.

Pesth, den 25. August 1843.
 (Preise in W. W.)

	bester		mittlerer		ordinärer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	18	6	—	5	15
Halbfrucht	4	15	4	6	4	—
Roggen	3	6	3	—	2	45
Gerste	2	36	2	30	2	15
Hafer	2	12	2	—	1	48
Hirse	—	—	—	—	—	—
Kukuruz	4	45	4	30	—	—

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

(553—555)

Pianoforte - Niederlage!

Vermöge Genehmigung der hochlöbl. kön. ungar. Statthaltereie und eines löbl. Magistrates wurde dem Unterfertigten die Bewilligung ertheilt, in Ofen eine Pianoforte-Niederlage zu etabliren. Er empfiehlt daher einem hohen Adel und hochgeschätzten Publikum seine große Auswahl aller Gattungen Wiener Pianofortes von vorzüglichster Güte und Dauerhaftigkeit zu denselben Preisen, wie solche in der Residenz selbst bestehen. Auch werden Bestellungen auf Wiener Pianofortes von allen Holzgattungen angenommen und prompt effectuirt. Für alle in der Niederlage gekauften oder bestellten Pianofortes wird garantirt; die Niederlage befindet sich in Ofen nächst der Schiffbrücke, im Likai'schen Hause, Nr. 600, vis-à-vis dem Gasthose „zur Breze.“

Der Gefertigte bittet einen hohen Adel u. geschätztes Publikum, ihn mit geneigtem Zuspruch und zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll

W. Petter.

(1) (544)

Klavier-Instrumenten-Niederlage.

In Pesth, Windgasse, Nr. 146, befindet sich die Niederlage von Klavier-Instrumenten meiner eigenen Fabrik, mit gewöhnlicher wie englischer Mechanik, von deren Güte man sich in der gegenwärtigen Gewerbeausstellung gefälligst überzeugen kann. Als vieljähriger Mitarbeiter in dem Atelier des berühmten Hof-Instrumentenmachers Herrn Konrad Graf in Wien, kam ich in die angenehme Gelegenheit, mir bedeutende Kenntnisse zu sammeln, welche zu erweitern stets mein rastloses Bestreben war. Demzufolge schmeichle ich mir in der Lage zu sein, meine hochgeehrten Abnehmer, die mich mit ihrem Vertrauen beehren wollen, nicht nur wie früher, sondern bei den angebrachten bedeutenden Verbesserungen an meinen Instrumenten auch mit deren modernsten Formen desto mehr befriedigen zu können, wozu noch die Preise derselben im Verhältniß äußerst billig gestellt sind.

Ludwig Seiler.

(1) (534—535)

Neue Zeichenart.

Diese öfters angekündigte äußerst sinnreiche Erfindung beruhet auf einem leicht faßlichen und richtigen Grund, so, daß selbst Nichtzeichner bei dem ersten Versuch schon ein dem Auge gefälliges Resultat liefern können. Obgleich diese Art nur als ein Hilfsmittel in der Zeichenkunst anzusehen ist, so dürfte sie ja nicht unbeachtet gelassen werden, weil nebst dem großen Vergnügen, welche solche gewährt, manches Kunsttalent erweckt werden kann. Den Werth dieser Erfindung haben bis nun die angesehensten Personen lebhaft anerkannt und einstimmig gefunden, daß man hierin mit geringer Fleißanwendung allein zur größten Vollkommenheit gelangen kann. Besonders empfehlenswerth ist diese Zeichenart den Damen, da sie ohne alle Schwierigkeit die schwersten Muster auf jeden Stoff bringen können. Der vollständige Unterricht dauert nur Eine Stunde.

Die Adresse des Zeichenlehrers ertheilt Herr Ignaz Winter, Graveur in der Herrngasse, in Pesth.

(2)

Umfange. — Sie
Blätterwuchs, wes=
werden können.

t e.

100 fl.	111 ¹ / ₁₆
100 „	—
100 „	—
500 „	—
250 „	286 ³ / ₁₆
	1631

Proz. Agio
0; Wien=Ologgni=
r (für 100 fl.) 49;
134; Pesther Cent=
ettenbrücken = Aktien
fl.) —; Wiener
h'sche Lose 54¹/₄ fl.

122,	75
81,	25
94 ³ / ₈	—

arkt.

43.

ordinärer	fl.	kr.
	5	15
	4	—
	2	45
	2	15
	1	48

Beiger.

(2)

chenart.

bigte äußerst sinnrei=
uf einem leicht faßli=
so, daß selbst Nicht=
Versuch schon ein dem
t liefern können. Ob=
ein Hilfsmittel in der
t, so dürfte sie ja nicht
n, weil nebst dem gro=
solche gewährt, man=
werden kann. Den Werth
bis nur die angesehen=
erkannt und einstimmi=
n mit geringer Fleiß=
größten Vollkommen=
nders empfehlenswerth
Damen, da sie ohne
werften Muster auf je=
nen. Der vollständige
ne Stunde.

Zeichenlehrers erteilt
Graveur in der Herrn=

(548—549)

Woll-Verkauf.

Vom Verwalterate der k. k. Familie-Herr=
schaft Raczke wird hiemit zur allgemeinen
Kenntniß gebracht, daß die im heurigen Jahre
in der obgedachten Herrschaft ersichorene einjäh=
rige Winter- dann Lamm-Wolle in Promontor
zum Verkaufe erliege, allwo die Kaufustigen
täglich sich sowohl von der Wäsche und Qua=
lität der Wolle überzeugen, als auch ihre An=
bote in der Verwalteramtskanzlei während den
gewöhnlichen Amtsstunden machen können.
Promontor, am 25. August 1843.

(550—552)

Wein-Verkauf.

Vom Verwalteramte der k. k. Familien=
Herrschaft Raczke wird hiermit zur allgemei=
nen Kenntniß gebracht, daß in den diesherr=
schaftlichen Kellern zu Promontor nachstehende
Weine, als:

Promontorer alter weißer Wein circa 300 Eimer	
dito „ rother „ „ 600 „	
dito 1839ger weißer „ „ 160 „	
dito „ rother „ „ 220 „	
dito 1842ger weißer „ „ 980 „	
dito „ rother „ „ 1810 „	

Summa 4070 Eimer

zum Verkaufe erliegen.

Der Verkauf dieser Weine wird in der
Promontorer Verwalteramtskanzlei zu Pro=
montor, allwo man sich von der Qualität der
Weine überzeugen kann, über große oder klei=
ne Parthien, je nachdem die Käufer mehr oder
weniger zu kaufen wünschen, während den ge=
wöhnlichen Amtsstunden abgeschlossen.
Promontor, den 25. August 1843.

(528—529)

Juwelen, Goldwaaren und Uhren.

Die untenbezeichnete Galanteriewaaren=
handlung aus Wien empfiehlt sich für den
gegenwärtigen Pesther Medardi-Markt in
oben genannten Artikeln, mit welchen sie in
bedeutender Auswahl versehen ist. Da sie be=
reits durch 40 Jahre die hiesigen Märkte be=
sucht, und das Vertrauen des hochverehrten
Publikums zu bezugen sich schmeichelt, so
hält sie sich jeder weitem Anpreisung in Be=
ziehung der Neuheit und Solidität ihrer
Waaren, als auch der reellen Bedienung über=
hoben, bemerkt aber, daß sie sowohl Juwe=
len als veraltete Gold-Gegegenstände
im Tausche zu den möglichst hohen Preisen
annimmt, als auch haar einkauft.

Ferner hält sie ein bedeutendes Lager von
**Fisch-, Pendel- u. Landschafts=
Uhren**, mit und ohne Musik, zu den bil=
ligsten Preisen, und allbekanntester Güte, und
für die Herren Uhrmacher alle Gattungen
**Uhren-Bestandtheile u. Werk=
zeuge**, welche sie immer direkte aus der
Schweiz bezieht.

C. W. Koch und Sohn,

Große Brückengasse, im „weißen Schiff“
neben dem Thore.

(1) (539—541)

Piano-Forte.

Unter eichener gibt sich die Ehre, einem
verehrten Publikum bekannt zu geben: daß
von ihm verfertigte Klavier-Instrumente vor=
züglichster Dualität künftigt auch in der Ofner
Pianoforte-Niederlage des Herrn Wendelin
Petter stets vorrätzig gehalten, und ganz zu
denselben Preisen, wie in Wien bei ihm selbst
verkauft werden.

J. P. Streicher,

k. k. Hof-Pianoforte-Verfertiger,
in Wien.

Piano-Fortes

aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Un=
terfertigten, von ausgezeichnete Qualität und
neuester Façon, werden zu denselben Preisen,
nach welchen bei demselben selbst verkauft, auch
in Ofen in der Klavier-Niederlage des Herrn
Wendelin Petter stets vorrätzig gehalten.

Anton Comaschek,

bürgl. Klavier-Instrumentenmacher
und Vorleser in Wien.

Klavier-Instrumente.

Gefertigter zeigt hiemit ergebenst an: daß
von ihm verfertigte Klavier-Instrumente, wel=
che sich bekanntlich sowohl durch Solidität und
Dauerhaftigkeit der Arbeit, als durch elegante
Formen und starken wohlklingenden Ton vor=
theilhaft auszeichnen, stets in großer Auswahl
und zu denselben Preisen wie bei dem
Gefertigten in Wien in der Pianoforte=
Niederlage des Herrn Wendelin Petter,
zu Ofen, nächst der Schiffbrücke, im Likat'schen
Hause, Nr. 600, vorrätzig gehalten werden.

Michael Schweighofer,

bürgerl. Pianoforteverfertiger in Wien.

Piano-Fortes

aus der Unterzeichneten wohlbekannten Werk=
stätte, sind zu denselben Preisen wie
bei dem Gefertigten in Wien, auch in
der Ofner Pianoforte-Niederlage des Herrn
Wendelin Petter, stets in großer Aus=
wahl zu haben.

S. Windhofer,

bürgl. Klaviermacher in Wien und In=
haber der silbernen Medaille.

(502—505)

Berichtigung und Nachricht.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen,
welche ein, in mehreren Blättern vor Kurzem
erschienener und bald darauf wiedererueuer
Artikel, über unsere Erzeugnisse veranlassen
könnte, gibt sich die gefertigte Direktion die
Ehre anzuzeigen, daß der Preis ihrer Ker=
zen wie bisher im Kleinverkauf 40 kr. per Pfund
ist, bei größerer Abnahme aber die früheren
Nabate gegeben werden, und empfiehlt bei die=
ser Gelegenheit ihre an Gehalt und Schönheit
jedem gerechten Wunsche entsprechenden

Pannonia-Kerzen.

in allen Sorten; vorrätzig in der Hauptnie=
derlage bei den Herren

J. Weiß und Comp.,

im Hause „zum Stok im Eisen“
Pesth, 8. August 1843.

Die Direktion der ersten
ungar. Stearinfabrik=
Aktien-Gesellschaft.

(1) (511—513)

Damen-Kleider

aller Art à 2 fl. C. M.,

engl. Leinwände a 2 fl., 2 fl. 30 kr. — Mouf=
selin de laine-Kleider a 2 fl. 30 kr., 3 fl. —
Schürzen a 20, 40, 48 kr. — Perfaile a 8,
10, 12 kr. — Seidenzeuge a 48 kr., 1 fl.,
1 fl. 30 kr. — Mouffelinets und Batiste a 15,
20, 24 kr. — Pur de laine, Balsamine, Pe=
fins, Orleans, Fouland, Delphines a 6 fl.
bis 10 fl. — Tibets und Cachemire a 1 fl.
30 kr., 1 fl. 36 kr. — empfiehlt

J. Krajtsovits,

neben dem weißen Schiff-Kaffehaus in Pesth.

Für Herren: Londoner-Struk a 2 fl.
30 kr., 3 fl. — Fouland-Küchel a 1 fl. 20 kr.,
1 fl. 40 kr., 2 fl. — Auch ist hier

Cokayer-Wein,

von eigenem Erzeugniß, daher mit Bürgschaft
für Echtheit zu 48 kr. die Bouteille zu bekom=
men, wobei für Abnehmer von 25—50 Bou=
teillen 10—15 Prozent Nachlaß gemacht wird.

(530—532)

Die orientalische

Haarfärbe-Methode.

hat sich von uralter Zeit bis jetzt unter allen
Erfindungen als die leichteste, dauerhafteste u.
für die Haare schonendste erhalten und be=
währt; daher kann ich auch dieses Mittel, um
den Haaren eine hübsche Schwärze zu verlei=
hen, bestens empfehlen. N. N.

Ist zu haben bei Hrn. Zankovits, Frei=
feur, in der Schlangengasse und bei Hrn.
Poplan, Friseur, am Servittemplatz in Pesth.

(536—538)

Fortepiano-Niederlage.

Johann Wachtl,

bürgl. Instrumentenmacher in Pesth,

zeigt hiemit ergebenst an, daß er in seiner Woh=
nung, Theatergebäude, zweiten Stok, eine
Auswahl der ausgezeichnetsten und elegantesten
Fortepiano's, nach der neuesten Form bei ihm
selbst verfertigt, vorrätzig habe, folglich für
deren Güte garantiren kann, und welche we=
gen der stärksten englischen Besaitung und des
schönen äußerst wohlklingenden Tones, so wie
des billigen Preises zu empfehlen sind.

(506—510)

Ungarischer Champagner,

in eigener Fabrik, auf französische Art bereitet,
stark mouffirend, von feinem und reinem Ge=
schmacke, daß ihn nur wahre Kenner vom ech=
ten französischen unterscheiden können; dann
echter französischer Champagner,

aus den besten Fabriken; so wie
feinsten 1839er. Cokayer-Ausbruch,

sind zu haben in Pesth bei
J. Weiß und Comp.,
im Hause „zum Stok im Eisen“

(522—524) (3)

Bahnarzt Cohn,

empfehlte sich höflichst zu allen zahnärztlichen Hilfeleistungen sowohl in wissenschaftlicher als technischer Beziehung — ist hierzu mit allen nöthigen Apparaten und Zahnmassen aus Frankreich, England u. Amerika versehen, verrichtet alle Operationen nach dem besten und neuesten Standpunkte dieser Wissenschaft u. Kunst, — garantiert allen sich ihm anvertrauenden pl. t. Zahnpatienten die bestmögliche Befriedigung ihrer Wünsche, u. hofft auch fernerhin, wie bisher durch volle 17 Jahre, die allseitige Zufriedenheit zu erhalten.

Gefällige Aufträge und Bestellungen können täglich und zu jeder Stunde gemacht werden:

In Pesth, im Baron Dr. Cz. y'schen Hause, auf der Landstraße, 2ten Hof, 8te Etage, Thür Nr. 18. (Ordinationsstunden zur Marktzeit von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.)

In Ofen, unweit der Schiffbrücke, Raizenstadt, Hauptgasse, beim schwarzen Adler, 1ten Stof. (Ordinationsstunden täglich von 11 Uhr Vor- bis 2 Uhr Nachmittags.)

Auch ist er erbötig, allen seinen Herren Kollegen auf dem Lande, auf alle ihm eingesendeten Modelle, sowohl einzelne Zähne, als auch ganze Gebisse, kunstgerecht zu verfertigen, oder ihnen auch Materialien zum zahnärztlichen Gebrauche, als: Platina, französische Email-Zähne u. c. u., zu billigen Preisen zu überlassen.

(542—543)

Bücher-Einkauf.

Für meine Buchhandlung in Preßburg kaufe ich Bücher in kleinen und großen Sammlungen gegen Baar. Meine Wohnung in Pesth ist bei Madame Köffler, am neuen Marktplatz, im Wiso'schen Hause, Nr. 197.

Philipp Korn.

(545—547)

Pianosorte - Niederlage.

Wendelin Petter, Klaviermacher in Pesth, Baiznergasse, im Hause zu den drei Grazien, gibt sich die Ehre, einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er mit einer bedeutenden Auswahl neuer Klaviere von vorzüglicher Güte versehen ist, und selbe zu den billigsten Preisen verkauft. Auch sind während der Marktzeit mehrere neue Wiener Pianofortes von verschiedenen der vorzüglichsten Meistern zu möglichst billigen Preisen von 160 fl. bis 450 fl. C. M., wie auch überspielte von 50 fl. bis 150 fl. C. M. verrätig. Ueberspielte Klaviere werden auch in Lausch angenommen.

(525—527)

Lotterie-Anzeige.

(2)

Der Gefertigte hat die Ehre, hiermit bekannt zu machen, daß er sich mit einer bedeutenden Auswahl von Certifikaten auf die große **Doppel-Verlosung** des prachtvollen Palais Nr. 32 in Mödling, verbunden mit andern fünf werthvollen Realitäten in Ried, durch das Handlungshaus Alois Pann versehen habe und erlaubt sich zu bemerken, daß laut Spielplan nicht nur die ungemein hohe Gewinn-Dotation von **650,000 fl. W. W.** mit Haupttreffern von fl. 200,000, fl. 100,000, fl. 30,000, welche durch die Beigabe von **50** Stück des Staatsanlehens vom Jahre 1839, und **100** Stück des fürstl. Esterházy'schen Anlehens noch bedeutend erhöht werden können, ferner Treffer von fl. 30,000, fl. 25,000, fl. 15,000, fl. 12,000, fl. 10,000, fl. 8000, fl. 7500, fl. 6000 u. s. f. Alles in barem Gelde geboten werden, sondern dabei auch eine ganz neue, höchst anziehende und für den Theilnehmer ausgezeichnet günstige Art der Verlosung angewendet ist.

Das k. k. öffentliche **90** Zahlen-Lotto ist als Basis dieses Spiels angenommen, und jedes Certifikat (Los) mit drei Nummern von 1 bis 90 versehen. Die Lose spielen bloß auf Ambo und Terno, auf die zu hebenden fünf Rufe.

Das gesammte Spiel einer Gewinnst-Dotation enthält die äußerst geringe Anzahl von nur **117,480** Certifikaten (Losen), weil nicht mehr als **117,480** Terno-Versejungen in den 90 Zahlen enthalten sind.

Da indessen zwei **große Verlosungen** in diesem Spiele vereint sind, so sind dafür auf die sinnreichste Weise eine gleiche Anzahl blaue und rothe Certifikate (Lose) angeordnet. Die Terno-Versejungen wiederholen sich nur auf beiden; darum macht derselbe Terno in der **rothen** Farbe den **Haupttreffer** seiner Gewinnst-Dotation, welcher in der **blauen** Farbe den **Haupttreffer der andern Dotation** gewinnt, und so wird jeder Treffer **doppelt** gemacht, sowohl in der **rothen** als **blauen** Farbe — ein wichtiger Umstand, der allein beweiset, daß die so geringe Anzahl von **nur 117,480** Certifikaten allein es ist, welche **auf eine** dieser beiden vereinten großen Verlosungen spielen. Das Spielinteresse wird dadurch noch höher gespannt, **daß erst die gehobenen 5 Nummern bestimmen, auf welche Dotation jede dieser beiden Farben zu gelten hat.** Daß die kleinere Treffer von 100 fl., 50 fl. und 25 fl. bloß durch gemachte Ambo gewonnen werden, gibt den großen augenscheinlichen Vortheil, daß, wenn nur zwei Zahlen errathen werden, schon ein Treffer gemacht wird.

Gleichen Vortheil gewähren die so reich dotirten **Gratis-Certifikate**, die auf ihrer Rehrseite sogar fünf Terno-Versejungen haben, daher mit der Terno-Versejungen auf ihrer Hauptseite ein sechsfaches Los vorstellen, und damit nicht nur allein die Haupttreffer von fl. 200,000 oder fl. 100,000, sondern noch überdies die größten Treffer von fl. 30,000 u. s. f. der besondern **Gratis-Gewinnst-Dotation** gemacht werden können. Ueberdies hat laut Plan jedes **Gratis-Certifikat** einen sichern Gewinn. Da aber erst auf fünf blaue und fünf rothe Ein **Gratis-Certifikat** aufgegeben wird, die Summe von 40 fl. C. M., die der Einkauf von zehn Certifikaten beträgt, Manchem hinderlich sein dürfte, im größeren Umfange sein Glück versuchen zu können, so hat das obige Handlungshaus beschlossen, um die möglichste Erleichterung dem spielenden Publikum zu bieten,

Gratis - Anthelscheine

auszugeben, und der Abnehmer eines blauen und eines rothen Certifikates enthält mittelst eines solchen **Gratis-Antheilscheines** einen der 5 auf den **Gratis-Certifikaten** verzeichneten Terni, womit es auf die so reich dotirte **Gratis-Gewinnst-Dotation** spielt, und den ganzen darauf fallenden Gewinn rein und ungeschmälert ohne einen andern Theilnehmer empfängt; jedenfalls aber den fünften Theil des planmäßig sicheren Gewinnstes eines ganzen, 5 Terni enthaltenden **Gratis-Certifikats** ausbezahlt bekommt; daher bei dieser großen Verlosung der Besitzer eines rothen und eines blauen Certifikates durch den erhaltenen **Gratis-Terno** auf alle **drei** Dotationen spielt, und sonach mit zwei Certifikaten die Treffer von fl. 200,000, fl. 100,000 und fl. 30,000, somit **drei** große Gewinne machen kann.

Der Gefertigte hat auch

Gesellschaftsspiele

auf **30** Certifikate, welche alle Nummern von 1 bis 90 enthalten, und dadurch die zu hebenden 5 Rufe, welche in jenen enthalten sein müssen, gewiß das größte Interesse erwecken werden, arrangirt.

M. Lueff,

Christoph-Platzchen, „zur Minerva.“